

STADT KÖLN
Der Oberstadtdirektor
5009 - Amt für Wiederaufbau

No.

2.K. 296 559

Rothmann Channa geb. 15.10.1902
- Polen
vow. Meth, geb. Wiesen

wohnhaft

Ibn Gabirol Str. 184
Tel-Aviv, Israel

angefangen:

19

beendet:

19

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen
Abteilung Rheinland

BR 3005
Regierung Düsseldorf

Nr. 16332

LEITZ
Rapid

v. Mallinckrodt / RA / Pape / ^{gen. von Mallinckrodt} /

RA / Pape / RG / Dehne / Schreiter /
RA / Pape / Dehne / Schreiter / H. R. Herres

v. Mallinckrodt / RG v. Mallinckrodt / Drust

v. Mallinckrodt / RA / Drust v. Mallinckrodt /

RA / ~~Drust~~ v. Mallinckrodt / P. Mander

v. Mallinckrodt / ~~Holme~~

Bernauer / Meyer - Palmevius / Tschiff - Wallach

Wallach - Wallach / Hermann / ~~W. Nester~~

DR R. Pasche / ~~W. K.~~

Kippes / Dr. Birkel / RA / Kippe / Dr. Birkel / RA / Kippe

Dr. Birkel / ~~RA / Kippe~~ Dr. Birkel / Kippe / RA / ~~RA / Kippe~~

Frey / ~~R~~ ~~P~~ ~~W~~ Langhans

Bosch / Holme / Af G /

ZK-Nr. 286159

Leistungen nach dem BEG

(Anzurechnende frühere Leistungen siehe nachgeheftete Karteikarte und Vorgänge)

1. Anspruchsberechtigter:

(nur auszufüllen, wenn der Anspruchsberechtigte nicht selbst der Verfolgte ist)

Fam.-Name:

Vorname:

Geb.-Tag u. -Ort:

Wohnort:

Rothmann

Channa

15.10.1908 Polen

Israel

2. Verfolgter:

Lfd. Nr.	Bescheid vom:	Bl. d. A.	Angabe der Art der Entschädigung (stichwortartig), des Paragraphen des BEG und des Verbuchungstitels	Entsch.-Betrag DM	Hierauf angerechnet:		Gehabt:		
					Art der Leist.	DM	am	DM	Bl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A) Einmalige Entschädigungen:									

B) Wiederkehrende Leistungen (s. umseitig)

FO 11195

V O L L M A C H T

NUR ZUR AKTENEINSICHTNAHME !

Ich, der/die Unterzeichnete erteile hierdurch

UNITED RESTITUTION ORGANISATION

Vollmacht zur Vertretung meiner eigenen und ererbten Wiedergutmachungsansprüche (Entschädigungs- und Rückerstattungsansprüche) vor den Entschädigungsbehörden, Wiedergutmachungsbehörden und Gerichten.

Die Vertretungsmacht des Bevollmächtigten erstreckt sich auf alle Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen, die von mir und mir gegenüber vorgenommen werden können, soweit die Gesetze eine Vertretung zulassen.

Der Bevollmächtigte ist auch berechtigt, Anträge auf Gewährung von Darlehen, Vorschüssen oder Vorleistungen zu stellen.

Insbesondere hat der Bevollmächtigte die Berechtigung, Vergleiche abzuschliessen, Rechtsmittel einzulegen und Anträge zurückzunehmen. Der Bevollmächtigte ist von der Bestimmung des § 181 befreit und berechtigt, die mir zuerkannten Beträge in Empfang zu nehmen und sich wegen der vereinbarten Beiträge, Kosten und Auslagen aus den mir zugesprochenen Beträgen zu befriedigen.

Der Bevollmächtigte ist verpflichtet, die mir zuerkannten Beträge nach Abzug der Gebühren nach Israel zu überführen.

Der Bevollmächtigte ist berechtigt, für die gesamten obengenannten Geschäfte oder für einen Kreis von Geschäften Unterbevollmächtigte zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen.

Gleichzeitig widerrufe ich etwaige anderen Vertretern erteilte Vollmachten.

Tel-Aviv, den 14. Mai 1969

Ort und Datum

Unterschrift

V O L L M A C H T

h. Bl. 4
Ich, Chana ROTHMANN, wohnhaft in Tel-Aviv, Ibn-Gvirol-Str.184
erteile hiermit

Frau Lotte FRIEDENBERG, KÖLN, Am Rinkenpfuhl 46

V O L L M A C H T

mich in allen meinen Entschädigungsangelegenheiten sowohl
aus eigenem Recht als auch aus abgeleiteten Recht vor den
deutschen Entschädigungsbehörden und Gerichten zu vertreten.-
Alle vorher erteilten Vollmachten sind hiermit erloschen.-
Meine Bevollmächtigte soll insbesondere berechtigt sein, Zu-
stellungen und Gelder für mich in Empfang zu nehmen und Ver-
gleiche mit meiner Einverständnis für mich abzuschließen.-

Tel-Aviv den 28 November 1967.

Chana Rothmann

ICH DER UNTERZEICHNETE NOTAR aus Tel-Aviv, Nachlat-Ben-
jaminstr.63 bestätige hiermit, daß

Frau Chana ROTHMANN, wohnhaft in Tel-Aviv, Ibn-Gvirolstr.184, Inhaberin des israel.Identitätsausweises
Nr.783 636 - vor mir die obige Vollmachtsurkunde un-
terfertigt hat.

Tel-Aviv den 28 November 1967

Dr. Leon GOTTESMANN

N O T A R



25.01.1945

181.78-1018-61, VIVA-161, M. Tschinow, MAESTOR stand, mit
firmele elsttre
84 Instigant zu, M. Tschinow stand war

25.01.1945

Indowas ist kein gelegensatz, sondern wenn es nicht
nicht vor jenen versteckt werden soll, dass es nicht unerlaubt aus
-instigant zu bestimmen und nicht ausgenommen werden darf
-nachrichten sind nicht versteckt werden darf, wenn es nicht
-der Kriegszeit bestimmt ist, dass es nicht unerlaubt sein
-teV kann werden, da es nicht mit einer unerlaubten
-neuerfindung, die in einem anderen Land ist, einstieg

181.78-1018-61, VIVA-161

-und-Isidor, VIVA-161 aus MAESTOR bestimmt und mit
-und-Tschinow, MAESTOR stand war
-eigentwesentlich, bestimmt und mit dem, 181.78-161
-der Schriftsteller, der sie ihm gab - 181.78-161
-der Schriftsteller, der sie ihm gab - 181.78-161
-und-Isidor, VIVA-161

181.78-1018-61, VIVA-161



Entsch.-Antrag noch nicht registriert

16. JUNI 1950

571 101 6392

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

Entschädigungsamt Berlin
(Eingangsstempel)

049236 17.MRZ 58

Vor Ausfüllung Anleitung lesen!
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Amt für Wiederaufbauung 5009

Nicht zutreffendes streichen

mit Anlagen

Nr.

356330 1206 859

Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag stat. erfaßt DSE

auf Grund des Bundesgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (Bundeschädigungsge-
setz — BEG) vom 29. Juni 1956 (BGBl. I S. 559)

I. Berechtigte(r)

1. Name: Rothmann verm. Meth geb. Hiesen
Vorname: Hanna

Geburtsstag und -ort (Kreis, Land):

15.10.1900 Zetze, Polen,

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

18m Gahrol St. 184,
Tel-Aviv, Israel

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / verb. / verw. / gesch.

Anzahl der Kinder: 1 Alter der Kinder: 28

Staatsangehörigkeit: frühere: polnisch jetzige: Israel

2. Beruf:

Erlerner Beruf: Geschäftsfrau

Jetzige berufliche Tätigkeit:

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

Wenn ja:
Aus Gründen der politischen Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus oder aus Gründen der Rasse oder des
Glaubens oder der Weltanschauung?

ja / nein

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

ja / nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Berechtigte(r) [s. Abschnitt A I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt
A I, 4] ableitet)

1. Name:

Vorname:

Geburtsstag und -ort (Kreis, Land):

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am:

in (Kreis, Land):

Staatsangehörigkeit: frühere:

letzte:

2. Beruf:

Erlerner Beruf:

Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt aus Gründen der politischen Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus oder aus Gründen der Rasse oder des
Glaubens oder der Weltanschauung?

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Berechtigten und des(r) Verfolgten:

1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:

a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:

b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP:
bei welchen?

2. a) Rechtskräfte Verurteilung nach dem 8. Mai 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als drei Jahren:

b) Rechtskräfte Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. Mai 1945:

3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 31. Dezember 1952:

b) Letzter Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 31. Dezember 1952 verstorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:

c) Bei Heimkehrern:

Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) im Geltungsbereich des BEG nach der Heimkehr:

d) Bei Vertriebenen:

Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) im Geltungsbereich des BEG nach der Heimkehr:

e) Bei Sowjetzoneflüchtlingen:

Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) im Geltungsbereich des BEG nach der Flucht:

f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. Januar 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?

Wohin nach dem 31. Dezember 1946 ausgewandert?

Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:

4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Gruppen von Verfolgten und deren Hinterbliebenen.

a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten:
Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?

b) Bei Staatenlosen oder Flüchtlingen im Sinne der Genfer Konvention:

Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatliche Organisationen?

c) Geschädigt aus Gründen der Nationalität?

ja / nein

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für: (Nichtzutreffendes ist zu streichen)

1. Schaden an Leben

(wenn der Verfolgte durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getötet oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorben ist)

ja / nein

2. Schaden an Körper und Gesundheit

3. Schaden an Freiheit

durch Freiheitsentziehung oder Freiheitsbeschränkung

ja / nein

4. Schaden an Eigentum (§§ 51–55, 146)

ja / nein

5. Schaden an Vermögen (§§ 56–58, 146)

ja / nein

6. Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben, Geldstrafen, Bußen und Kosten (§§ 59–63, 153)

ja / nein

7. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 64–137)

ja / nein

a) im beruflichen Fortkommen (§§ 65–125)

ja / nein

b) im wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 127–137)

ja / nein

8. Rückwanderer (Soforthilfe, § 141)

ja / nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen.)

1. Wurden für die unter Abschnitt A I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadensersatzansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?

Wann?

Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

ja / nein

Von welchen Stellen im In- und Ausland haben die unter Abschnitt A I und II bezeichneten Personen Geld- oder Sachleistungen erhalten (z. B. Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt A I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?

Bei welchen Stellen?

Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

ja / nein

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt A I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Bi-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil-Reg. an Rückerstattungspflichtige getreten?

ja / nein

B

Dem Antrag sollen beigefügt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges unter Angabe der Tatsachen, die zur Verfolgung geführt haben
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originales, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Fotokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Geburts-, Sterbe- und Heiratskunden sowie Erbnachweise (wenn der Berechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an oder
(Behörde)

zu (Gedächtnis) (Aktenzeichen)
zuVerfahren eingereicht.

C

Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 7 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise versagt werden kann, wenn der Berechtigte sich, um Entschädigung zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissenschaftlich oder grobfärlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

TEL-AVIV, den 6. Jan. 1958
(Ort) (Datum)

(Unterschrift)

Dem Antrag sind Anlagen beigefügt, und zwar:

1.
2.
3.
4.
5.
6. *Channa Rothmann*
7. *mein Sohn geb. Wiesler*
8.
9.
10.

III H 10

356 338/356 339

4. Juni 1965

Frau
Lotte Friedenberg

5 K ö l n
Am Rinkenpfuhl 46

192 438

Betr.: Entschädigungsverfahren nach Chil Moische M u t h und
Entschädigungsverfahren Channa R o t h m a n n verw. Meth
geborene Wiesen

Bezug: Ihr Schreiben vom 21. Mai 1965

Anlagen

In Erledigung Ihres vorbezeichneten Schreibens teilen wir Ihnen mit,
daß die Entschädigungsanträge von Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. K.
K a n o w i z in Tel-Aviv mit Schreiben vom 10.Januar 1958 hier
eingereicht worden sind.

Die Antragstellerin hat aus eigenem Recht Entschädigung für Schaden
an Vermögen (Zahlung durch Sonderabgaben und im beruflichen Fort-
kommen) beantragt; nach ihrem verstorbenen Ehemann begeht sie Ent-
schädigung für Schaden an Freiheit, an Vermögen und im beruflichen

b.w.

Fortkommen.

Unser Schreiben vom 24. Oktober 1961 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Kanowitz, mit dem wir Unterlagen zum Nachweis des letzten inländischen Wohnsitzes vor der Auswanderung bzw. Deportation, Lebenslauf der Verfolgten, Abstammungsnachweis sowie Vollmacht des Herrn Dr. Kanowitz angefordert hatten, ist bisher unbeantwortet geblieben.

Wir bitten Sie, zunächst die erbetenen Nachweise zu führen, damit wir daraus ersehen können, ob unsere Entschädigungsbehörde für die Anträge überhaupt örtlich zuständig ist.

Einfügebogen "C", "D" und "E" fügen wir bei mit der Bitte, sie ausgefüllt und unterschrieben zusammen mit den zur Glaubhaftmachung dieser Ansprüche erforderlichen Unterlagen an uns zurückzusenden.

Im Auftrage

gez. Herschel

(Herschel)

M 4 12

Zim.: 442

App.: 452

Reg.Nr.: 356 339

Verfolgter Ritshausen, Max

Vermerk

- a) Der (Die) Antragsteller(in) hat mit Schreiben vom 21.5.65 (Bl. M 6) die Vollmacht vom (Bl.) widerrufen und einen ~~Vollmacht~~ neuen Bevollmächtigten bestellt - ohne die bisherige Vollmacht vom ~~am 21.5.65~~ 356 338 (Bl.) zu widerrufen.
- b) Der (Die) Bevollmächtigte hat die Vertretung mit Schreiben vom (Bl.) niedergelegt.
- c) Die Vollmacht vom (Bl.) ist durch den Tod des Bevollmächtigten erloschen.
Ein neuer Bevollmächtigter wurde bisher nicht bestellt.
- d) Mit Schreiben vom (Bl.) überreicht Herrn/Fr. Vollmacht auf sich.
Die Vollmacht für den bisherigen Bevollmächtigten wurde - bisher nicht - widerrufen.
- e) Der (Die) Bevollmächtigte hat mit Schreiben vom (Bl.) seine Anschriftänderung mitgeteilt.

Berlin, den - 2. SEP. 1966 196

Nichtzutreffendes streichen!

Herschel b.w.

EntschA 234 - Änderung in der Person des Bevollm. - Vfg. 7.64

III H 12
Zim.: 496
App.: 452

Vfg.

1. Mitteilung an den bisherigen Bevollmächtigten nach Vordr. EntschA 235 - Mitteilung an Antragsteller nach Vordr. EntschA 236 - Aufforderung an Antragsteller zur Klärung der Vertretungsbefugnis nach Vordruck EntschA 237 (an Antragsteller im Ausland mit Luftpostbriefumschlag)
2. Vormerk zum Aktendeckel Zu 1) ab
3. Veränderungsanzeige nach Vordruck EntschA 239 - und neue Bevollmächtigtenkarteikarte an II 4 übersenden.
4. Z.d.A. - Wv. am

Berlin, den 29. 1965
Entschädigungsamt Berlin

I. A.
Möry

Nichtzutreffendes streichen!

- Zu 2) erl.- 2 SEP. 1965 *Hm*
- Zu 3) ab

Entschädigungsamt Berlin

GeschZ.: III

Reg.Nr.: 556339

(GeschZ. u. Reg.Nr.
bitte bei Antwort angeben)

Berlin, den

196

Postanschrift:

1 Berlin 30
Potsdamer Straße 186

Dienstsitz:

Berlin 30 — Schöneberg
Potsdamer Str. 12, Zim.: 3439
Fernruf: 71 05 11, App.:
Sprechzeit: Dienstag von 8.30—14 Uhr

Mit PZA — Empf.-Bek.

Einschr. mit — ohne — Rücksch.-Zust.Ers.Ausl.

1. Herrn / Fr *an*

Herrn / Fr

über Zust.-Bevollm.:

Herr Friedenberg

5 Köln

Au Rückenföhrl 46

Elisabeth Pothmann

Betr.: Entschädigungsantrag

hier: Anspruch wegen Schadens

Mit Schreiben vom 4. Juli 1965 hatten wir gebeten, Unterlagen zur Glaubhaftmachung des oben bezeichneten Entschädigungsanspruchs einzureichen. Dem Ersuchen sind Sie jedoch bisher nicht nachgekommen.

Wir weisen darauf hin, daß der Antragsteller nach § 7 Abs. 1 der vom Senat von Berlin erlassenen Zuständigkeits- und Verfahrensordnung zum Bundesentschädigungsgesetz (ZVO-BEG 56) vom 8. September 1958 (GVBl. S. 904) verpflichtet ist, dem Entschädigungsamt alle zur Aufklärung des Sachverhalts nach dem Ermessen der Entschädigungsbehörde erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Wir bitten Sie daher letztmalig, den bezeichneten Anspruch innerhalb von 6 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens durch geeignete Unterlagen glaubhaft zu machen oder mitzuteilen, aus welchen Gründen dies nicht möglich ist.

Geschieht das innerhalb der gesetzten Frist nicht, so werden wir über den Anspruch nach Lage der Akten entscheiden.

Dem (Der) Antragsteller(in) wurde eine Durchschrift dieses Schreibens unmittelbar übersandt.*

2. Durchschrift des Schreibens zu 1) an Antragsteller(in) übersenden
(entfällt, wenn der Antragst. nicht durch einen Bevollm. vertreten wird).

3. Wv. am *6.12.1965*

Erledigungsvermerke:

Zu 1) abges. am: *3. Sep. 1965*

3. Sep. 1965

Zu 2) abges. am: *3. Sep. 1965*

3. Sep. 1965

Zu 3) not: *3. Sep. 1965*

*) streichen, wenn der Antragst. nicht durch einen Bevollm. vertreten wird!

Lotte Friedenberg

Köln, den 16. September 1955
Am Rinkenpühl



An das
Entschädigungsamt

1 Berlin
Potsdamer Str. 186



Betr.: Entschädigungsanträge a) Channa Rothmann Az.: VII H 11 F DE 68
b) nach Chil Moishe Meth P 356338
Bezug: Schr. v. 3.9.65 C, P 58

Als Anlage übersende ich zwei eidesstattliche Versicherungen, die zu dem letzten Wohnsitz der Antragstellerin aussagen.
Ich bitte, die Vorgänge nunmehr zuständigkeitenhalber an die zuständige Entschädigungsbehörde abzugeben und mich von dem Veranlassten zu unterrichten.

Anlagen

Hochachtungsvoll

Lotte Friedenberg

5
MQ

gesetzliche Versicherung

gesetzliche
VersicherungEIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

Vor mir, dem unterzeichneten Notar Dr. Leon GOTTESMANN, Tel-Aviv, Nachlat-Benjaminstr.63 - erschien heute den 28 Juli 1965 in meinem Büro Herr Zwi (Heinrich) KELLNER, wohnhaft in Bn-i-Brak, Israel ausgewiesen durch den mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift verschenken, israelischen Identitätsausweis Nr. 828 176 - und ersuchte mich, die Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung entgegenzunehmen.-

Der Erschienene wurde darauf hingewiesen, daß die Abgabe einer falschen oder auch fahrlässig falschen eidesstattlichen Versicherung sowohl nach israelischen als auch nach deutschem Gesetz strafbar ist.-

Der Erschienene erklärte sodann auf Befragen an Eidesstatt:

I. ZUR PERSON: Ich heiße Zwi (Heinrich) KELLNER, und bin am 21.VIII.1916 in Köln als Sohn des Max und Schifra geboren.-

Ich bin mit Frau Chana 1-o Meth 2-o Rothmann, zu deren Gunsten ich diese Erklärung abgeben will, weder verwandt noch verschwägert.-

II. ZUR SACHE : 1. Ich bin geboren und wohnte die ganze Zeit bis zu meiner Auswanderung aus Deutschland - in Köln, Rothenberbachstr.44a. -

2. Ich kannte gut die Frau Chana 1-o Meth 2-o Rothmann, da sie im Hause in der Sternengasse 52 wohnte, und dieses Haus in Köln gehörte meinem Onkel Josef Kellner.-

3. Es ist mir bekannt, daß die o.a. Frau Chana 1-o Meth 2-o Rothmann in diesem Hause seit dem Jahre 1932 bis zu ihrer Auswanderung in das damalige Palästina, welche - soweit ich mich erinnere - im Jahre 1935 erfolgte - gewohnt hat.-

4. Ich bestätige an Eidesstatt die Wahrheit obiger Erklärung in freier Willensäußerung,-----

Zn (Heinrich) Keller

ICH DER UNTERZEICHNETE NOTAR bestätige hiermit, daß Herr Zwi (Heinrich) KELLER, wohnhaft Bn-i-Brak, Israel vor mir an Eidesstatt die obige Erklärung abgegeben und dieselbe eigenhändig unterzeichnet hat.-

Tel-Aviv den 28 Juli 1965

Dr. Leon GOTTESMANN
Notar



6
~~MIO~~

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

Vor mir, dem unterzeichneten Notar Dr. Leon GOTTESMANN, Tel-Aviv,
Nachlat-Benjaminstr.63 - erschien heute den 28 Juli 1965 in meinem
Büro

Frau Chana 1-o Meth 2-o ROTHMANN geb. Wiesen durch
wohnhaft in Tel-Aviv, Ibn-Gvirolstr.184, ausgewiesen/den mit Licht-
bild und eigenhändiger Unterschrift versehenen, israelischen Iden-
titätsausweis Nr. 783 636, und ersuchte mich, die Abgabe einer eides-
stattlichen Versicherung entgegenzunehmen.-

Die Erschienene wurde darauf hingewiesen, daß die Abgabe einer fal-
schen oder auch fahrlässig falschen eidesstattlichen Versicherung
sowohl nach israelischem als auch nach deutschem Gesetz strafbar
ist.-

Die Erschienene erklärte sodann auf Befragen an Eidesstatt:

I. ZUR PERSON: Meine Personalien - wie in meinen bisherigen
eidesstattlichen Versicherungen.

II. ZUR SACHE : 1. Im Anschluß und Ergänzung meiner bisherigen
eidesstattlichen Versicherungen, erkläre ich zusätzlich
was folgt:

2. Mein letzter Wohnsitz in Deutschland seit dem Jahre
1932 bis zu meiner Auswanderung in das gewesene Paläs-
tina - war Köl n, Sternengäße 52.-

3. Ich bestätige an Eidesstatt die Wahrheit vorstehender
Erklärung und ich unterzeichne dieselbe in Gegenwart
des Notars in freier Willensäußerung.-

Tel-Aviv den 28 Juli 1965

Chana (Hella) Rothmann

ICH DER UNTERZEICHNETE NOTAR bestätige hiermit, daß

Frau Chana 1-o METH 2-o ROTHMANN geb. Wiesen, wohnhaft
in Tel-Aviv, Ibn-Gvirolstr.184 - vor mir an Eidesstatt
die obige Erklärung abgegeben und dieselbe eigenhändig
unterzeichnet hat..

Dr. Leon GOTTESMANN
Notar

DRP

1. Kennach.

Die Zuständigkeit des DRP Köln ist nach § 185 gegeben, weil die Af. ihren letzten inländischen Wohnsitz in Köln hatte.

2. AfA bitte rezipieren,
3. Eingangsbestätigung an Enthl.-Amt Berlin
4. Ermittlungen durchführen.

Amt für	St. G. - 5009
Eing.	H. NOV. 1965

be 3/1

8
11/11

DOST.

5009

1. Schreiben:

Frau
Lotte Friedenberg

Amt für Wiedergutmachung
Köln, Hohenzollernring 52

5000 Köln
Am Rinkenpfuhl 46

ZK: 296 559

StOI. Langel

11. 11. 1965 5009/Lg/Ba 219949/04

Wiedergutmachung nach dem BEG;
Antrag Channa Rothmann

Sehr geehrte Frau Friedenberg!

Den Entschädigungsantrag der o. a. Verfolgten habe ich heute zu-
ständigkeitshalber von dem Entschädigungsamt in Berlin erhalten.
Er wird hier unter der ZK.-Nr. 296 559 geführt und bearbeitet.

Zu den geltend gemachten Ansprüchen wegen Schaden an Eigentum und
Schaden an Vermögen wollen Sie mir bitte folgende Unterlagen zu-
kommen lassen:

- O 1. Genaue Verfolgungsschilderung
2. Worin bestand der Schaden?
3. Spezifizierte Aufstellung aller Gegenstände mit Angabe des da-
maligen Wertes
4. Beweisunterlagen bzw. Zeugenaussagen, die den Sachvortrag Ihrer
Mandantin bestätigen
5. Waren oder sind Rückerstattungsverfahren anhängig?

Ich bitte um Erledigung bis zum 10. 1. 1966.

2. Wvl. 10. 1. 66

I. A.

Lotte Friedenberg

Köln, den 13. Dezember 1965
Am Rinkenpfuhl 46

An die
Stadtverwaltung
-Amt für Wiedergutmachung-

5) Köln
Hohenzollernring 52

15. DEZ. 1965

AJ?

Betr.: BEG-Antrag der Channa Rothmann ZK: 296 559
Bezug: Schreiben vom 11.11.65

In Ihrem obigen Schreiben bitten Sie, den Anspruch wegen Schadens an Körper Eigentum und Vermögen durch Unterlagen zu belegen.

Ich bin der Ansicht, daß vorerst der Anspruch wegen Schadens im beruflichen Fortkommen bearbeitet und erledigt werden sollte. Die Ermittlungen zu diesem Schaden werden dann sicherlich Aufschlüsse über die Art und die Höhe des Schadens an Eigentum geben.

Ich will hier kurz den Lebensweg der Frau Rothmann bis zum Beginn der Verfolgung schildern.

Frau Channa Rothmann geb. Wiesen verw. Meth wurde am 15.10.1900 in Jatta/Österreich geboren. An ihrem Geburtsort besuchte sie die Volksschule. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges verzog sie nach Harburg an der Elbe, wo sie eine Handelsschule besuchte und absolvierte. Anschließend war sie 10 Jahre Angestellte der Fa. Neuwirth in Harburg, Bremer Str. 3. Sie fing als Verkäuferin an und war zuletzt Geschäftsführerin.

Etwa 1925/1926 eröffnete Frau Rothmann ein eigenes Geschäft in Herrenkonfektion und Berufskleidung. Sitz der Fa. war Neumünster/Schleswig-Holstein, Großflecken 6. Kurze Zeit später eröffnete sie ein zweites Geschäft in Großflecken 57.

Zuletzt hatte die Antragstellerin noch die handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in Wismar/Mecklenburg, Markt 12 und Neumünster, Großflecken 53. Die Firmen firmierten H. Wiesen & Co. Inhaberin Hanna Meth.

Durch die NS-Verfolgung mußten die Geschäfte aufgegeben werden, und die Antragstellerin verzog nach Köln.

Die Antragstellerin hat keinerlei Unterlagen mehr. Ich bitte daher, vorab von dort aus Ermittlungen bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin, bei den Amtsgerichten in Neumünster und Wismar und bei den zuständigen Industrie- und Handelskammern sowie bei den zuständigen Gemeindeverwaltungen zu erheben.

Nachzutragen ist noch, daß die Antragstellerin im Jahre 1929 in Wismar den Kaufmann Chiel Meusche Meth geheiratet hat. Dieser ist in der Verfolgungszeit verschollen. In Israel heiratete sie dann Jakob Nathan Rothmann, der auch zwischenzeitlich verstorben ist.

Die Personenstandsunterlagen und die Einkommensbescheinigungen von Israel werde ich nachreichen.

Über das Ergebnis der dortigen Ermittlungen bitte ich, mich zu unterrichten.

Einer baldigen Antwort sehe ich gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

L. Friedenberg

DOST.
5009
1. Schreiben:

An das
Amtsgericht
Abt. Handelsregister

ZK: 296 559

legal 1072 Stol. Langen

21. 12. 1965 - Ig/Ba

Wiedergutmachung nach dem BEG; seitdem von den Angehörigen angefordert
Antrag Channa Rothmann, geb. 15.10.1900, umgehend erneut gestellt
in Polen, früher: Hanna Meth, ehemalig verhaftet, seitdem in

Die o.a. Verfolgte hat u.a. einen Anspruch wegen Schaden in beruflichen Fortkommen geltend gemacht. Sie trägt vor, folgende Firmen in Neumünster seit 1925/26 geführt zu haben

- 1) Herrenkonfektion und Berufskleidung bzw. Arbeitsschutzausrüstung (1)
Neumünster, Großflecken 6 10 Arbeitsstunden, restarbeitsfrei
2) Neumünster, Großflecken 57 10 Arbeitsstunden, restarbeitsfrei (1)
3) Fa. H. Wiesen u. Co., Großflecken 53. ab 10.000,- H. ab (1)

Die Verfolgte hieß früher Hanna Meth, so daß die Eintragungen auf diesen Namen lauten müßten.

Ich bitte um kurzfristige Überlassung der Handelsregisterakten.

Für Ihre Mithilfe waltung bedanke ich mich.

2. Schreiben:

An die
Industrie- und Handelskammer

2350 Neumünster

ZK: 296 559

StOI. Langel

21. 12. 1965 Ig/Ba

Wiedergutmachung nach dem BEG;
Antrag Channa Rothmann, geb. 15.10.1900
in Polen, früher: Hanna Meth

Die o.a. Verfolgte hat u.a. einen Anspruch wegen Schaden im beruflichen Fortkommen geltend gemacht. Sie trägt vor, folgende Firmen in Neumünster seit 1925/26 geführt zu haben

1) Herrenkonfektion und Berufskleidung
Neumünster, Großflecken 6

2) Neumünster, Großflecken 57

3) Fa. H. Wiesen u. Co., Großflecken 53.

Die Verfolgte hieß früher Hanna Meth, so daß die Eintragungen auf diesen Namen lauten müßten.

Sollten Sie noch im Besitz von Unterlagen sein, möchte ich Sie höflich um folgende Auskünfte bitten:

1. Welchen Umfang hatten die Geschäfte?

2. Welcher Umsatz konnte erzielt werden?

3. Wieviele Angestellte wurden beschäftigt?

4. Wann und warum wurden die Geschäfte von Frau Meth aufgegeben?

Für Ihre Mühewaltung bedanke ich mich.

DOST.

3. Schreiben:

An die
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte

1000 Berlin 31
Führstrasse 2

ZK: 296 559

StOI. Langel

- 21.12.65 Ig/Ba

Wiedergutmachung nach dem BEG;
Antrag Channa Rothmann, verw. Hanna Meth,
geb. Wiesen, geb. 15.10.1900 in Polen

Ich bitte um Mitteilung, ob für die o.a.
Verfolgte, damals Hanna Wiesen, vor dem
Kriege Beiträge zur Angestelltensversi-
cherung gezahlt worden sind.

Für Ihre Mühewaltung bedanke ich mich.